

Hannover, den 25. Januar 1915.
Allee-Strasse 16 II. I.

Sehr verehrter Herr Professor!

Heute kann ich Ihnen den letzten Teil meines Manuscriptes zur vorläufigen Kenntnisnahme zusenden. Vor der Drucklegung bedarf es zwar noch einer gründlichen Durcharbeitung, soll aber vorläufig so bleiben, bis alle anderen Teile auch so weit sind. Jetzt werde ich mich an die Fertigstellung der letzten Zeichnungen machen.

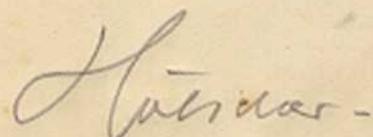
Mit der Firma Hemmer, die die Tafeln drucken soll, habe ich neulich gesprochen, ob sie die Tafeln fertigstellen könne soweit, dass sie später nur noch auf den Stein gebracht zu werden brauchen. Bezahlung könne aber erst nach Friedensschluss erfolgen. Hemmer erklärte mit der Zahlung gern warten zu wollen, wenn ich ihm nur die Zusicherung geben könnte, dass nach Beendigung des Krieges Zahlung erfolge, einerlei wie auch der Frieden beschaffen wäre. Das Objekt ist ja kein so sehr grosses, es wird meiner Schätzung nach etwa 500~~0~~ (fünfhundert) M betragen.

Ich würde ja sehr gern die letzte Tafel: Grab des Seschem-nofer und ein/eige Strichätzungen nach grösseren Zeichnungen von mir herstellen lassen, damit wir das Material ganz beisammen haben. Der Lageplan könnte am ersten noch warten.

Wollen Sie mir schreiben, ob ich eine Verpflichtung im Namen der Pelizäuspublikation übernehmen darf und bis zu welcher Höhe.

Mit den Herzlichsten Grüssen

Ihr sehr ergebener



p.s, Wollen Sie mir die Photos von den Anlagen des Seschem-nofer senden, da ich sie für die Herstellung der Zeichnungen brauche.